

8. Eine Frau hält ein bewußtloses Kind in den Armen; durch ein Fenster erblickt man die Kirche Groß-Gmain. *Ein kind ware ertrunken in einem Bad, da das die mutter vernam mit betriebtem Herzen hat sie das kind herverlobt mit einem lebendigen opfer und ward wider lebendig.*
9. Ein Mann zieht einen zweiten aus einer Schleuse. Im Hintergrunde die Kirche. *Ein ehrbarer Burger zu Reichenhall ware uber ein waßerdurchlaß abgefallen, in solchem Fall verlobt er sich zu U. L. F. auf der Gmain mit einem lebendigen Opfer und wirdt erlöst.*



Fig. 131 Großgmain, Madonna (Detail). Rückseite des Bildes Tod Mariä (S. 137)

10. Eine Frau zieht ein Kind aus einem über einem Feuer hängenden Kessel. Rechts: Ein Mann hebt ein Kind aus einem Schmiedefeuere. *Ein kind war in ein siedheißeß waßer, hernach gar in ein feur gefallen, die muetter verlobt sich sambt dem kind mit einem opfer alher und befande sich frisch und gesund.*
- Drei Inschriften vermelden Restaurierungen in den Jahren 1595, 1687, 1778. Die übermalten Bilder haben keinen künstlerischen, jedoch für die Kirche einen besonderen historischen Wert. Von Interesse für die Baugeschichte sind die Ansichten der Wallfahrtskirche selbst (im S. nur die Vorhalle, keine Sakristei; über dem Turme hoher Pyramidenhelm).

8. Als Pendant an der Wand gegenüber eine zweite, spitzbogig geschlossene, aus mehreren Brettern zusammengesetzte Holztafel mit geringen Malereien (XVII. Jh.). Oben Gott-Vater und die Mutter Gottes von Großgmain, darunter 17 Szenen mit Darstellungen von wunderbaren Heilungen und Errettungen von